



Die Münze zeigt die Westfront des auf einem hohen Granitfelsen gelegenen prachtvollen Benediktinerstiftes Melk. Der einzigartige Barockbau nach den Plänen von Jakob Prandtauer erhebt sich weithin sichtbar über der Donaulandschaft. In den zwei vorspringenden Seitenflügeln befinden sich die Stiftsbibliothek und der Marmorsaal. Dahinter präsentiert sich die Stiftskirche. Über dem Mittelportal steht eine von Engeln flankierte Salvatorfigur. Im Strauchwerk des Berges sieht man das Stiftswappen.

Die Münze ist gesetzliches Zahlungsmittel in der Republik Österreich.

Die andere Münzseite vereint zwei Motive: die Kirchenkuppel, die zu den schönsten der Welt zählt, sowie das Melker Kreuz aus dem 14. Jahrhundert, einer der größten Schätze des Klosters. Das Kunstwerk ist ein Geschenk von Rudolf dem Stifter. Das Kreuz befindet sich auf der rechten Seite der Münze und gibt so den Blick auf die Fresken der 64 Meter hohen Kirchenkuppel frei. Faszinierend sind der gewaltige räumliche Eindruck und die ganze Prachtentfaltung auf der kleinen Münzfläche.

„Österreich und sein Volk“

1993	„Seenregion“	„Alpenregion“	Regionen & Brauchtum
1994	„Pannonische Region“	„Flußregion“	
1995	„Hügellandschaft“	„Alpenvorland“	Kunsthandwerk
1996	„Mühlviertel“	„Städte“	
1997	„Kunstschmied“	„Steinmetz“	Burgen
1998	„Buchdrucker“	„Goldschmied“	
2001	„Kufstein“	„Schattenburg“	
2002	„Schloss Ambras“	„Schloss Eggenberg“	Schlösser
2003	„Schloßhof“	„Schloss Schönbrunn“	
2004	„Schloss Hellbrunn“	„Schloss Artstetten“	
2005	„60 Jahre Zweite Republik“	„Wiedereröffnung von Burg und Oper 1955“	

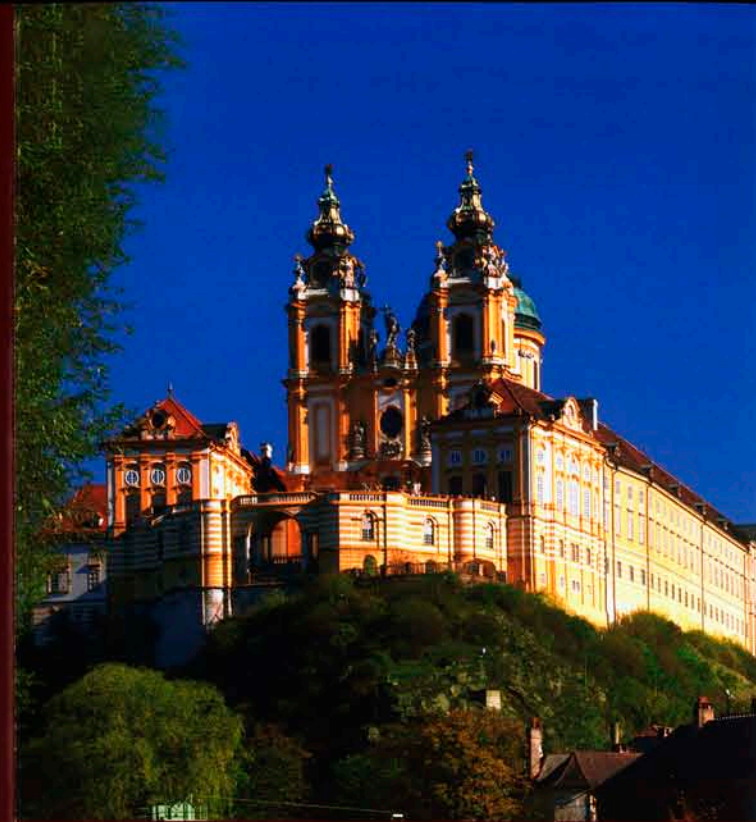
2006			Stifte und Klöster
	„Abtei Nonnberg“	„Stift Göttweig“	
2007			
	„Stift Melk“	„St. Paul im Lavanttal“	
2008			
	„Stift Klosterneuburg“	„Abtei Seckau“	

© Coverbild: Imagno



MÜNZE
ÖSTERREICH

WIR PRÄGEN ÖSTERREICH.



10-Euro-Silbergedenkmünze

STIFT MELK



Die dritte Münze der Serie
„Stifte und Klöster in Österreich“

STIFT MELK

Die dritte
10-EURO-SILBERMÜNZE
der Serie „Stifte und Klöster in Österreich“



Bei einer österreichischen Stifte und Klöstern gewidmeten Münzenserie darf natürlich das prachtvolle Benediktinerstift Melk nicht fehlen. Seit mehr als 1.000 Jahren ist es ein geistliches und kulturelles Zentrum. Stift Melk, bedeutendes Gesamtkunstwerk des Barock und großes Kulturensemble Europas, zählt zum Weltkulturerbe und ist eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Österreichs.

AUSGABETAG: 18. April 2007
ENTWURF: Th. Pesendorfer/
H. Wähler
NOMINALE: € 10,-
DURCHMESSER: 32 mm
FEINGEWICHT: 16 g Ag
LEGIERUNG:
925 Tausendteile Silber
75 Tausendteile Kupfer
AUFLAGE:
„Polierte Platte“ 60.000 Stück
„Handgehoben“ 40.000 Stück
„Normalprägung“ 130.000 Stück



Die „handgehobene“ Qualität in Blisterverpackung.

Zu jeder Münze der Sonderausführung „Polierte Platte“ erhalten Sie kostenlos ein schönes Etui einschließlich eines nummerierten Echtheitszertifikats. Die „handgehobene“ Qualität erscheint in einer attraktiven Blisterverpackung.



Kundmachung der MÜNZE ÖSTERREICH
in der „Wiener Zeitung“ am 20. Februar 2007.



Von der Babenberger-Burg zum Benediktinerstift

Leopold I. (Liutpold), Graf im bayerischen Donaugau, wurde am 22. 7. 976 von Otto II. mit der Mark belehnt, die 996 als „Ostarrîchi“ – Österreich – erstmals urkundlich belegt ist. Der Babenberger-Markgraf dehnte die Mark bis über den Wienerwald aus (das Gebiet entspricht dem heutigen Südwesten Niederösterreichs) und machte die Burg in Melk zu seiner ständigen Residenz. Seine Nachfolger statteten diese mit wertvollen Schätzen und Reliquien aus. Im Jahr 1089 übergab Markgraf Leopold II. die Burg den Benediktinermönchen aus Lambach. Seit dieser Zeit leben im Melker Kloster Mönche nach der Regel des hl. Benedikt. In der Bibliothek wurden wertvolle Handschriften gesammelt und angefertigt, und schon seit dem 12. Jahrhundert ist eine Schule mit dem Kloster eng verbunden. Zur Zeit der so genannten „Melker Reform“ im 15. Jahrhundert war das Stift Ausgangspunkt einer der bedeutendsten mittelalterlichen Klosterreformen und unterhielt enge Verbindungen zu den Humanisten an der Wiener Universität.

Ein barockes Gesamtkunstwerk

Sichtbarer Ausdruck für die Bedeutung von Stift Melk in der Barockzeit sowie die hervorragende Stellung seines damaligen Abtes Berthold Dietmayr ist der großartige Barockbau. Er wurde in den Jahren 1702–1736 nach Plänen von Jakob Prandtauer errichtet. Prandtauer war neben Johann Bernhard Fischer von Erlach und Johann Lukas von Hildebrandt der bedeutendste Baumeister des österreichischen Barock und der bevorzugte Architekt des Prälatenstandes. Jakob Prandtauer war besonders eng mit dem Handwerk verbunden. Sein Haupt- und Lebenswerk ist Stift Melk, wo er bis zu seinem Lebensende 1726 arbeitete. Nach seinem Tod vollendete sein Neffe, Baumeister Josef Munggenast, das Bauwerk. Besonders sehenswert und eindrucksvoll sind im Stift Melk die Kaiserzimmer, die Kaiserstiege, der Marmorsaal und die Stiftsbibliothek – wahre Meisterleistungen barocker Raumkunst, wuchtige imposante Räumlichkeiten, ausgestattet mit den berühmten Fresken von Paul Troger. Dazu bietet die Altane einen beeindruckenden Ausblick auf die Donaulandschaft und die Westfassade der Kirche. Mit der Stiftskirche haben – neben Jakob Prandtauer selbst und noch vielen anderen – Künstler wie Johann Michael Rottmayr, Paul Troger, Antonio Beduzzi und Lorenzo Mattioli ein Gesamtkunstwerk zur Verherrlichung Gottes geschaffen. Sie kann als Musterbeispiel des Barock bezeichnet werden und sucht ihresgleichen.



Das Melker Kreuz, 14. Jahrhundert. Das Kunstwerk ist ein Geschenk von Rudolf dem Stifter.

Foto: Augustin Baumgartner, Graz © by Stift Melk



Die Stiftsbibliothek mit wertvollen Büchern und Handschriften

© Alamy



Meisterleistung barocker Raumkunst: Das Deckenfresko von Paul Troger

© mantius Images/Candider



Fresken der 64 Meter hohen Kirchenkuppel

© Woody Stock/Alamy

Geistlich-kulturelles Zentrum

Seit über 1.000 Jahren ist Melk ein bedeutendes kulturelles und geistliches Zentrum des Landes, seit mehr als 900 Jahren wirken in ununterbrochener Tradition Benediktinermönche im Stift. Die Benediktiner betreuen derzeit zusätzlich weitere 23 Pfarren außerhalb des Klosters. Stift Melk, vielbesuchte Sehenswürdigkeit und einer der bedeutendsten Barockbauten Österreichs, wurde 2001 in die Weltkulturerbe-Liste der UNESCO aufgenommen. Zu den traditionellen Wirtschaftszweigen des Stiftes, wie Land- und Forstwirtschaft, kam in den letzten Jahrzehnten verstärkt der Tourismus hinzu. Diese Einkünfte sind eine wesentliche Hilfe für das Stift, die notwendigen Mittel für die Restaurierung und die Erhaltung des Klosters aufzubringen. In vielen Bereichen der Natur- und Geisteswissenschaften sowie der Musik haben Mitglieder des Melker Konvents im Laufe der Geschichte bedeutende Leistungen erbracht. Seit 1960 beherbergt das Stift auch immer wieder große und viel beachtete Ausstellungen. Seit 2001 ist in den ehemaligen Kaiserzimmern das derzeit modernste Stiftsmuseum Österreichs untergebracht. Es präsentiert in zeitgemäßer Technik und aufwändiger Gestaltung die Stiftsgeschichte sowie das aktuelle Geschehen im Stift. Das Stiftsgymnasium, in den letzten 30 Jahren stark angewachsen, wird derzeit von rund 900 Schülern besucht und stellt so einen wichtigen bildungspolitischen Mittelpunkt der ganzen Region dar. Ebenso tragen neben den Ausstellungen zahlreiche Veranstaltungen, Konzerte und Theateraufführungen zur kulturellen Bedeutung des Klosters bei.



In den ehemaligen Kaiserzimmern ist heute das modernste Stiftsmuseum Österreichs untergebracht.

© Stift Melk